



Redaction Dr W. Levysohn.

Donnerstag den 19 Januar 1851.

Die preussische Armee nach der neuesten Organisation.

Infanterie incl. Garde.

Linie: 45 Regim. zu 3000 Mann	135,000 Mann.
Landwehr: 45 Regim. zu 3000 M.	135,000 "
Desgl. 2tes Aufgebot in ders. Stärke	135,000 "
45 Ersatz-Bataillone zu 1000 M.	45,000 "
10 Bataillone Jäger zu 1000 M.	10,000 "
10 Bataillone Reserve-Jäger zu 500 M.	5,000 "

Kavallerie incl. Garde.

Linie: 38 Regim. zu 800 Mann	30,400 "
Landwehr: desgleichen	30,400 "
85 Ersatz-Schwadronen zu 200 Mann	7,000 "

Feldartillerie incl. Garde.

9 Regim. Fußartillerie zu 1000 Mann, das Regim. 8 Bat. 64 Kompagnien 576 Kanonen.	9,000 "
9 Regim. reitende zu 500 Mann, 3 Bat. 24 Kompag. 216 Kanonen.	4,500 "
9 Regim. Landwehr zu 2000 Mann, 8 Bat. 64 Kompag. 576 Kanonen	9,000 "
9 Reg. desgl. zu 309 Mann, 3 Bat. 24 Kompag., 216 Kanonen.	4,500 "
9 Abtheil. Pioniere und Ingenieure	4,500 "
9 Landwehr in derselb. Stärke	4,500 "
Festungs-Artillerie	8,000 "
Landwehr-Artillerie	8,000 "
Festungs-Pioniere und Ingenieure	4,000 "
Landwehr	4,000 "
Die Flotte, noch in ihrer Organisation begriffen, zählt bereits	3,000 "
Train-, Proviant-, Munitions-, Lazaret-Mannschaft	10,000 "

Summa 614,400 Mann,
1,584 Kanonen.

Obengenannte Kavallerie ist folgendermaßen einge-

theilt (incl. Landwehr): 26 Regimenter Husaren, 20 Regimenter Kürassiere, 20 Regimenter Ulanen und 10 Regimenter Dragoner.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

Der neue Glaspalast in Sydenham. Der Glaspalast, in welchem die Weltausstellung sich befand, wird bekanntlich nach Sydenham verlegt, es ist bedeutend vergrößert und die eine Hälfte hat man der Baukunst gewidmet. Man sieht da nämlich in den getreuesten Nachbildungen den Thronsaal Sardanapals, den Tempel von Athisambul, einen Theil des Theseustempels, das römische Forum, das Coliseum, den Löwenhof aus der Alhambra, die Copie eines Hauses in Pompeji mit den Wandgemälden. In der Mitte des Ganzen befindet sich ein Garten, und an den Säulen bis an die Kuppel hinauf steigen seltsame Schlingpflanzen. Zehntausend Camilien sind vertheilt und 80,000 Geranien zieren die Beete; dazu kommen an andern Stellen Palmen, Brodbäume u. s. w. Ueberall erheben sich zugleich, an der passendsten Stelle, berühmte Bildwerke, z. B. eine ägyptische sitzende Statue von 70 Fuß Höhe und nicht weit davon der Granitblock, genannt „die Nadel der Cleopatra.“ Im Löwenhof der Alhambra stehen Alabaster-Statuen; außerdem findet man die Niobegruppe u. A. Im tiefsten Hintergrunde endlich sind die verschiedenen Epochen der Erde mit ihren Pflanzen und Thieren nachgebildet, so daß der Beschauer ein vollständiges Bild der Geschichte unserer Erde erhält. Ferner sind großartige Wasserwerke angebracht, die jeden Sonntag spielen und gegen welche die berühmten Werke zu Versailles Kinderspielwerke sind. Das Ganze wird nach der gänzlichen Vollendung wohl nahe an sieben Millionen Thaler kosten.

* Zur Thierseelenkunde. Herr Bedell erzählt in seiner „Voyage dans le nord de la Bolivie et dans les parties voisines du Perou etc.“ folgenden wunderbar ruhrenden Zug von der Vicuna, einer Lama-Art: „Hinter einer Mauer verborgen, beobachteten wir die vier Vicunas, die ruhig graseten. Erst als wir unsere Flintenläufe auf den Mauerrand legten, verrieth der zarte Instinkt dieser Thiere ihnen die Nähe eines Feindes. Wie auf gemeinsame Verabredung erhoben sie nun ihre niedlichen Köpfe vom Boden, und vier Paar Ohren spitzten sich, nach der Seite hinlauschend, wo wir standen. Unsere Gewehre knallten in demselben Moment, aber ohne augenscheinlich andere Wirkung, als das drei dieser Thiere gestreckten Laufs ausriffen und im Nu außer Schußweite waren. Die vierte Vicuna blieb indes unbeweglich an ihrer Stelle und betrachtete uns fortwährend, als die anderen schon weit entfernt waren, so daß ich dachte, eine Wunde hindere sie, ihren Gefährten zu folgen. In der Hoffnung, ihr näher zu kommen, verließ ich mein Gehege und lief auf sie zu. Sie ließ mich, mit scheinbar wachsendem Erstaunen in ihren Blicken, bis auf funfzehn Schritt ankommen, und erst dann nahm sie die Flucht. Es blieb inzwischen Zeit genug, sie aufs Korn zu nehmen, bevor sie das verlorene Terrain wiedergewonnen hatte, und diesmal hatte meine Kugel besseren Erfolg: das Thier stürzte getroffen nieder. Keine Wunde, wie wir vermutheten, hatte seine Flucht verzögert und es meinem tödtlichen Schuß preisgegeben; sondern, wenn ein Trupp Vicunas verfolgt wird, so bleiben die stärksten Männchen, die gleichsam die Häuptlinge und Führer bilden, unveränderlich die letzten auf der Stätte der Gefahr, um die Flucht der anderen zu decken. Davon waren wir auf unseren Reisen mehr denn Einmal Zeugen, und es ist daher auch viel leichter, einer männlichen, als einer weiblichen Vicuna habhaft zu werden.“

Eine schöne Lehre des Muthes und der Selbstverleugnung, die der Mensch von dem Thiere empfängt, in demselben Augenblick, wo er diesem den Tod giebt!

* Altophon ist eine weingeistige grüne Flüssigkeit, die der Apotheker Gottlieb Berthold zum goldenen Biber in Salzburg gegen Zahnschmerz empfiehlt. Dieselbe wird äußerlich in der Gegend des schmerzenden Zahnes auf die Wange eingeieben. Der Apotheker Büchtl in Garmisch hat es chemisch untersucht und gefunden, daß es einfach aus einer Lösung ätherischen Sassafras in einer Unze Weingeist besteht, dem durch Beimischung von etwas Sassafras- und Safrantinctur eine grüne Farbe ertheilt würde. Es ist daher dasselbe im Wesentlichen nur durch die bunte Farbe von dem Sassafras unserer Apotheken verschieden.

* Zur Errettung Schiffbrüchiger hat ein Hr. Deloigne einen Plan ausgedacht, mit dessen zweckmäßiger Realisirung er sich bereits seit 25 Jahren beschäftigt. Es handelt sich darum, einen hohlen Holzcylinder von 1 Meter (ungefähr 3 Fuß) Länge, an welchem ein Seil befestigt ist, soweit als möglich von der Küste oder einem Schiffe aus in die See zu werfen, um den Schwimmenden einen Anhalt zu geben und sie dann an den festen Boden zu ziehen. Das französische Kriegsministerium hat dem Erfinder die nöthigen Utensilien zur Disposition gestellt und die bei der Anwesenheit des Herzogs von Genua

zu Vincennes angestellten Versuche bewiesen, daß es bereits gelingt, einen 1 1/2 Kilogramme (ungefähr 3 Pfund) schweren Cylinder der beschriebenen Art aus einer Haubize, welche mit Lafette 12 Kilogramme wiegt, mittelst Schießpulver 160 Meter (ungef. 480 Fuß) weit zu schleudern.

* Zum Klären des Bieres bedient man sich der Hausenblase, der Gallerte von Kälberfüßen, der Buchenholzspähne. Wohlfeiler, als ersteres Mittel, und von viel besserer Wirkung, als diejenigen der beiden, ist nach Rousseau eine weingeistige Auflösung des Catechu. Sie ist gesund, verschlechtert den Geschmack des Bieres nicht, sondern verleiht ihm sogar einen angenehmen Nachgeschmack. Es wird dadurch länger haltbar und klärt innerhalb zwölf Stunden. —

* Die Holländerin Engeltje van der Blies hat ihrer Zeit viel Aufsehen gemacht, um so mehr, als selbst der berühmte Naturforscher Oken in seiner „Istis“ die sie betreffende Thatsache bestätigt hat. In diesen Tagen ist sie zu Pijnacker gestorben und etwa 66 Jahr alt geworden. Nach ihrer eigenen Aussage hat sie seit Mai 1818 nichts mehr gegessen und seit dem 10. März 1822 auch nichts mehr getrunken. Eine deshalb im Jahre 1826 von der provincial-ärztlichen Commission Süd-Hollands angestellte Untersuchung hat auf diese Erklärung das Siegel gedrückt, ohne daß es der Kunst bisher geglückt ist, herauszufinden, wodurch sie ihre Lebenskräfte in diesem Zustande so lange Zeit hat erhalten können. Natürlich sind die Aerzte sehr begierig auf den Leichenbefund, der wahrscheinlich bekannt gemacht werden wird.

* Waschmaschinen für häuslichen Gebrauch sind von mancherlei Einrichtung schon vielfach erfunden, aber noch wenig benutzt worden, weil das Waschhaus und die Küche Neuerungen noch abholder sind, als die Werkstatt und die Werkstube. Aber die Erfinder lassen sich nicht entmuthigen. Ihnen ist die Erfindung an sich lab-sal. — In einer ellenlangen und breiten Wanne von 14 Zoll Höhe liegt wagrecht eine Holzwalze in Lagern. Sie trägt längsweg eine gespannte Schnur in einer Nuth und außerdem noch über sich ein Stück Holz, das an den Wänden der Rufe befestigt ist und die Walze mäßig drückt. Man denke sich nun die Wanne halbvol Seifenwasser und unter die Schnur ein Stück Wäsche gesteckt, so daß ein Ende ins Wasser hängt, dann ist es einleuchtend, daß dasselbe durchgequetscht wird, wenn man die Walze nach Bedürfnis vier oder fünf Mal unter dem Holzstück wendelt. Die Walze quetscht, das Holzstück reibt, das Wasser in der Wanne löst den Schmutz auf und spült ihn ab. Eine andere Methode besteht darin, daß man in die Waschwanne mit Seifenwasser eine Menge aus Holz gedrehter Kugeln wirft, so daß sie die Oberfläche ganz ausfüllen. Wenn man die Wäsche wechselnd hineintaucht und wieder herauszieht, so wird sie sich an den Kugeln reiben und dadurch nach und nach von Schmutz befreit werden.

* Regen wittern ein bevorstehendes Erdbeben. Kurz vor den Erderschütterungen, die neulich zu Athen stattfanden, bemerkte ein Priester, daß zwei in seinem

Schlafzimmer ruhende Ragen plötzlich aus dem Schafe ausspringen, und sich anschicken, als wollten sie den Fußboden durchwühlen. Das Ungewöhnliche dieser Thiere schreckte den Mann von seinem Lager auf, und er öffnet ihnen die Thüre, welche in die Stube führt. Hier stürzen sie sich nach der Ausgangsthür, die den Weg in den Garten eröffnet, und springen wüthend empor. Mit scheuen Schritten wagt sich der Priester an die Thür, schließt auf, und im Nu laufen die Ragen eilig in den Garten, wo sie sich unter Laub und Gesträuch verkrochen. Der Besitzer des Hauses geht ihnen nach, und während er den Garten durchschreitet, geschahen die so fürchterlichen Erdstöße, welche seine Haus in den Grundfesten erschütterten.

* **Der Stärkeglanz oder die Glanzstärke,** welche jetzt mehrfältig in den Handel kommt, ist gewöhnliche Stärke unter Zusatz von Stearin. Auf 1 Pfd. Stärke nimmt man 2 Loth auf einem gewöhnlichen Reibeisen gepulverten Stearin und kocht Stärke und Stearin zusammen. Die damit gestärkte Wäsche wird weißer und glatter, sie plättet sich leichter und das Eisen gleitet besser über die Wäsche hin.

* **Erdrevolution.** Unsere Erde hat bekanntlich mehrere gewaltsame Umgestaltungen erfahren; die letzte derselben, aus welcher unser Wohnort hervorging wie wir ihn jetzt sehen, ist vor einer vergleichsweise kurzen Zeit erst — etwa 6000 Jahren — erfolgt. Wird sie die letzte sein? Darüber haben die Geologen viel geschrieben und sie kommen ungefähr in Folgendem überein: wenn das Jahr 1854 so lange vergangen sein wird, daß selbst seine Existenz fabelhaft erscheint, dürfte der innere Kern der Erde

so weit sich abgekühlt und zusammengezogen haben, daß er die auf ihm ruhenden Festländer nicht mehr zu tragen vermag. Sie werden deshalb zusammenbrechen und einsinken und eine Veränderung wird geschehen wie sie schon mehrmals geschehen ist: das Meer wird Asien, Afrika, Europa und Amerika verschlingen, während ein Theil des jetzigen Meergrundes sich hebt, trocknet und neue Festländer bildet. Welche Bewohner werden diese haben? Da der Mensch ein neuer Gast der Erde und erst nach der letzten Umgestaltung erschienen ist, wird die künftige Erdrevolution Wesen hervorbringen, die in geistiger Hinsicht so weit über dem Menschen stehen, wie dieser über den Wesen stand, die vor ihm waren? Der Phantasie ist da ein unermesslicher Spielraum geboten und die Gelehrten haben sich weidlich auf demselben mit Hypothesen umhergetummelt; aber wir müssen doch gesehen: wir können zwar vermuthen, mit Gewißheit aber gar nichts sagen.

* **Merkwürdigkeit.** Aus Bollin in Pommern wird der National-Zeitung geschrieben: In dem unweit unserer Stadt gelegenen Dorfe Kunow, vorzugsweise ein Domicil der Störche, hat sich der seit Menschengedenken nicht vorgekommene Fall ereignet, daß der Storch den Lauf seiner südlichen Wanderung unterbrechend, wiederum die nördliche Heimath unserer pommerschen Zone aufsucht und alle Vorkehrungen getroffen hat, die darauf schließen lassen, daß diese Gäste ernstlich gesonnen sind, sich bei uns häuslich einzurichten und hartnäckig zu verweilen. Sie denken ernstlich an den Winter, sind fleißig beschäftigt, ihr Nest zu erhöhen und 4 im Neste sich befindende Eier stellen sogar die baldige Erweiterung dieser kleinen Nomaden-Familie in Aussicht.

Inserate.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Freitag den 20. Januar
Morgens 9 Uhr.

122) Bekanntmachung.

Die Königl. Regierung zu Posen hat die festgestellten Klassensteuer-Veranlagungsrollen pro 1854 remittirt und werden dieselben im hiesigen Klassensteuer-Amte von heut ab 14 Tage zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen. Die Frist, binnen welcher die Reklamationen unmittelbar dem Königl. Landraths-Amte hierselbst einzureichen sind, läuft mit dem 15. April ab. Zu jeder Reklamationsschrift ist ein ganzer, der Länge nach gebrochener Bogen Papier zu verwenden. Auf der linken Hälfte muß oben Ort und Datum, darunter aber Klassensteuerermäßigungs-Gesuch des N. N. zu stehen kommen, auch die Bezirks- und Hausnummer angegeben,

und auf der rechten Hälfte das Gesuch niedergeschrieben werden, damit auf der freibleibenden linken Hälfte später die Einschätzungs-Commission ihr Gutachten abgeben kann.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem Knaben zeigt Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an
Grünberg, den 18. Januar 1854.
Theodor Tobias.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident Freiherr von Schleinitz zu Breslau haben mittelst Erlasses vom 13. Dezember v. J. das Fortbestehen der hiesigen 1ten und 2ten Sterbekasse genehmigt, was den verehrl. Vereinsmitgliedern nachrichtlich mittheilt (100)
D. Wartenberg, den 11. Januar 1854.

Der Vorstand des 1ten und 2ten D. Wartenberger Sterbekassen-Vereins.

Von unsern, nicht nur fast in allen Ländern Europas, sondern auch bereits

in den vereinigten Freistaaten Nord-Amerikas und Mexicos rühmlichst bekannten und von vielen hohen Medizinal-Behörden geprüften **neuerbesserten** 75)

Rheumatism.-Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchsanweisung 10 Sgr., stärkere 15 Sgr., ganz starke 1 Rthlr. gegen chronische und akute Rheumatismen, Gicht, Nervenübel und Congestionen, als: Kopf-, Hand-, Kinn- und Fußgicht, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Säusen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenwehe, Gliederreißen, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit und Gesichtsröthe, anderen Entzündungen u. s. w., hält Herr W. Lehnsohn in Grünberg in den drei Bergen stets Lager.

J. H. Juliusburger & Co.
in Breslau

Unzerbrechliche Metallschreibtafeln

in verschiedenen Größen, sowie dazu gehörige Schieferstifte erhielt soeben
(131) **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

Nachdem der am 28. Dezember er. abgehaltene Termin zur Wiederverpachtung der mit Johanni 1854 pachtlos werdenden Brau- und Brennerei hier selbst zu keinem Resultate geführt, wird hiermit ein neuer Termin zur Verpachtung dieses Brauurbars auf anderweite 3 bis 6 Jahre auf (123)

den 13. Februar 1857,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause anberaumt, wozu wir Pachtlustige und Cautionsfähige mit dem Bemerken einladen, daß die Pachtbedingungen jederzeit bei unserem Brau-Kellerten Herrn C. G. Hartmann, eingesehen werden können.
Zur Beurtheilung des Geschäfts-Umfanges der vorerwähnten Brauerei, haben wir anzuwähren, daß solche für die hiesige Einwohnerschaft von 10,600 Seelen und vieler umliegender Dorfschaften die alleinige im Orte ist, wodurch einem geschäftsfähigen, mit den erforderlichen Mitteln versehenen Brauer, im geräumigen Malzhause, mit dazu gehörigem Quetschwerke und einem ganz neu erbauten, höchst praktisch und komfortabel eingerichteten Brauhause, nebst dazu gehörigen großen Kellerräumen, Gelegenheit zum umfangreichsten und einträglichsten Geschäftsbestriebe gegeben ist.

Grünberg, den 29. Dezbr. 1853.

Die Brau-Commune.

Bekanntmachung.

Der in Nr. 1 und 3 dieses Blattes durch die Verfügung des unterzeichneten Gerichts vom 28. Dezember 1853 bekannt gemachte, auf den 26. Januar 1854 Vormittags um 10 Uhr anberaumte Termin zum Verkauf eines Branntwein-Brenn-Apparates, sowie von circa 1000 Scheffeln Kartoffeln und 393 Mutterschafen auf dem herrschaftl. Hofe zu Niebusch wird hiermit aufgehoben; dagegen bleibt es bei dem dort angeordneten Verkauf dreier Fässer Spiritus. (124)

Freistadt, den 11. Januar 1854.
Königl. Kreis-Ger. I. Abtheil.

Cotillon-Orden

in großer Auswahl empfiehlt
die Buchhandlung von
(132) **W. Levysohn.**

Aufforderung.

Wer rechtmäßige Forderungen an den verstorbenen **Jer. August Wilz** zu haben glaubt, eben so wer an den Verstorbenen Zahlungen zu leisten hat, wolle sich baldigst melden bei

Grünberg, den 18. Januar 1854.
(130) **Friedrich Wilz.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Vorstandes der 1ten und 2ten Sterbekasse zu D. Wartenberg bringe ich hiermit in Erinnerung, daß Anmeldungen zum Beitritt ganz unter den bisher bestandenen Bedingungen angenommen werden. Diejenigen Expectanten, welche sich in letzterer Zeit gemeldet, können ihre Bücher jetzt in Empfang nehmen. (126)

Grünberg, den 16. Januar 1854.

W. Hornemann, Collectant.

Christkatholische Gemeinde.

Sonntag d. 22. Januar, Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst. (127)

Der Vorstand.

Bei **W. Levysohn** in Grünberg in den drei Bergen ist so eben erschienen:

Städte-Ordnung

für
die sechs östlichen Provinzen der
Preussischen Monarchie.

d. d. 30. Mai 1853.

(134) Preis 1% Sgr.

Endeunterschiedene erklärt hiermit: daß ihr die abhanden gekommene **Man-tille** durch einen kleinen Knaben zurückgegeben worden ist, wodurch jeder Verdacht auf die verehel. Caroline Ehrlich von mir zurückgenommen wird. (133)

Christiane Schulz.

Erlen-Scheitholz verkauft in ganzen, halben und vierteln Klastern (129) **Solzmann.**

Maulberggasse No. 65 ist eine meublirte Stube bald zu vermieten.

Kirchliche Nachrichten

Geborene.

Den 25. Dezember 1853. Bürg. u. Maler Rob. Reinh. Kärger eine Tochter, Aug. Amalie Agnes — Den 29. Bauer Johann Gottlob Riche in Kühnau eine Tochter, Joh. Ernestine Pauline — Den 2. Januar 1854. Bürg. u. Fleischermeister Sam. Heint. Wippe eine Tochter, Ernest. Bertha Fanny. — Den 6. Tischlergeselle Joh. Carl Heint. Brunert eine Tochter, Aug. Bertha — Den 7. Tischlergesell. Gb. Rob. Grün eine Tochter, Aug. Emilie Emma. Gärtner Gottfr. Schreck in Sawade ein Sohn, Joh. Gottf. Heint. — Den 10. Tischlermeister Julius Stolpe ein Sohn, Friedr. Wilh. Den 11. Bürger und Drechslermeister Ferd. Peregrin Birendt ein Sohn, Friedr. Wilhelm Albin. — Den 15. Häußl. Joh. Christ. Mainas eine todtgeborene Tochter.

Getraute.

Den 12. Januar Schuhmachergeres Wilh. Herrn Micholek, mit Igfr. Anna Ros. Herber. Den 18. Bürg. u. Stellmachermstr. Carl Georg Christ. Theod. Seemann, mit Igfr. Christ. Maria Louise Sommer.

Verstorbene.

Den 12. Januar. Der Häußler-Ausgeb. Joh. Christoph Schreck in Menwalde, (Hesfrau Anna Rosina geb. Barrein, 67 J. 4 M. Altersschwäche.) Des Tischlergeres Traug. Herbst Tochter, Anna Mathilde, 24 J. 7 L. (Brustkrankheit) — Den 13. Des Bürg. u. Drechslermeister Ferd. Peregrin Birendt Sohn, Friedr. Wilh. Albin, 2 L. (Schlagfluß.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 3. Sonntage nach Epiphani.)

Vormittagspred.: Herr Superintendent. u. Pastor prim. Wolff.

Nachmittagspredigt Herr Pastor Barth.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, d. 16. Jan.				Schwiebus, d. 7. Jan.				Görlitz, d. 12. Januar.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Preis.	thl.	fg.	Höchst. Pr.	Niedr. Preis.	thl.	fg.	Höchst. Pr.	Niedr. Preis.	thl.	fg.
Weizen	3 12	—	3	10	—	3 15	—	—	3 20	—	3	15
Roggen	2 15	—	2	12	—	2 14	—	2 13	2 25	—	2	17 6
Gerste große . .	2 6	—	2	4	—	—	—	—	2 7 6	—	2	2 6
kleine	1 27	—	1	24	—	1 22 6	—	—	—	—	—	—
Hafer	1 10	—	1	8	—	1 10	—	1 8	1 8 9	—	1	3 9
Erbsen	2 10	—	2	8	—	2 10	—	—	2 25	—	2	20
Bierse	2 7 6	—	2	2 6	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	— 22	—	—	17	—	— 20	—	— 19	— 28	—	—	— 24
Heu d. Str. . . .	— 20	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . .	6 15	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—